

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Wezilo von Arbing, ein schmucker Edelmann,
 Der Adelsheit stets hoch verehrt,
 Nach Mitterberg eilt mit der Kunde,
 Das Herz von solcher Mär beschwert.

Dort auf der Burg saß Adelsheit,
 Kein Lied, kein Spiel sie mehr erfreut;
 Umsonst das Harren — wo er säumt,
 Von dem ihr Herz in Bangen träumt?
 Und als Wezilo die Kund' erzählt
 Von Eberhards Treulosigkeit,
 Da raust sie sich das blonde Haar
 Und tobet, klagt und weint und schreit.

Ihr greiser Vater nur blieb stumm.
 Dann gürtet er die Waffen um,
 Wezilo zum Kumpan sich nimmt,
 Nach Wallsee reitet er ergrimmt.
 Zum Zweikampf fordert er den Ritter,
 Der seinem Kind getan die Pein.
 Doch tot trägt man ihn von der Stätte,
 Ihn hat gefällt der Falkenstein.

IV. Die Hochzeit.

Weinen und Jammern auf Mitterberg war,
 Als Schloßherr Ulrich lag auf der Bahr;
 Die Tochter allein, mit bleichem Gesicht,
 Steht an dem Sarg und weinet nicht.

Reitet alsdann zum Schloß hinaus,
 Als es dunkelt — im Abendgraus.
 Doch hat mit einem guten Schwert
 Die Hand sie sich zum Streit bewehrt.

Schnell schwand die Nacht. Es hellt sich der Wald.
 Hochzeitsgeläute von Wallsee schallt.
 Und Herolde künden der Gäste Namen,
 Der Ritter, die von weither kamen.

Hausen von Klamm, die Herren von Stein,
 Sarenegg auch mit der Sippe sein,
 Der Klingenberg war selbst gekommen,
 Als er von Blankas Fest vernommen.